

## Call for Papers / Einladung

---

### Sekundäranalysen im Forschungskontext Sozialer Arbeit

10. Workshop Forschungskommission, Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit

Freitag, 29. November 2019

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hofackerstrasse 30, 4132 Muttenz (beim Bahnhof Muttenz)

Zeit: 9.45 – 16.45 Uhr

---

Die Kommission Forschung der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA) lädt zu ihrem 10. Workshop ein. Der Fokus liegt auf Sekundäranalysen und den damit verbundenen Erfahrungen, Bedarfslagen, Hoffnungen und Bedenken in Forschung der Sozialen Arbeit.

Zunehmend sind empirische Daten ('Open Data Sharing') und wissenschaftliche Ergebnisse ('Open Access') online verfügbar. Im Zuge dessen wird es quantitativ wie auch qualitativ Forschenden der Sozialen Arbeit ermöglicht oder vermehrt auch von ihnen erwartet, dass sie ihre Primärdaten anderen Forschenden für weitere Analysen und Replikationen zur Verfügung stellen. So verlangen Forschungsförderinstitutionen verstärkt detaillierte und begründete Datenmanagementpläne zum Umgang mit den Forschungsdaten (z.B. SNF, EU-Eingaben).

Forschende in den Sozialwissenschaften äussern gegenüber dem Trend zu Sekundäranalysen verschiedene ethische und datenschutzspezifische Bedenken. So betreffen die zumeist sensiblen Daten in der Sozialen Arbeit überwiegend marginalisierte und besonders schutzbedürftige Gruppen. Hinzu kommen in qualitativer Forschung mannigfaltige methodologische Herausforderungen angesichts der Kontextgebundenheit der erhobenen Daten. Andererseits werden auch die Potentiale deutlich gemacht, dass die Daten oftmals nicht voll ausgeschöpft würden, dass (öffentlich finanziertes) Wissen allen gehöre und dass Sekundäranalysen nicht zuletzt eine bessere Nachwuchsförderung (MA, PhD) ermöglichen.

Forschende im Feld der Sozialen Arbeit sind deshalb aufgefordert, sich mit Sekundäranalysen ergebnisoffen auseinanderzusetzen und hierzu vertieft in Austausch zu treten, um gemeinsam abzuwägen und argumentativ wie auch methodisch voneinander zu lernen.

Im Zentrum des Workshops sollen überraschende, motivierende oder ermahrende Erfahrungen, Ideen, Projekte oder auch methodologische Grundsatzüberlegungen stehen, die sich mit Sekundäranalysen in der Forschung Sozialer Arbeit befassen. Ausgehend von geplanten, laufenden oder abgeschlossenen Projekten laden wir Kolleginnen und Kollegen ein, Beiträge einzureichen, die folgende und ähnliche Fragen aufgreifen:

- Welche forschungspraktischen *Erfahrungen* wurden mit Sekundäranalysen gemacht?
- Welche *Anforderungen* ergeben sich für die empirische Sozialforschung, sowohl für die Bereitstellung von Daten als auch für die Auswertung von Sekundärdaten? Wie wird damit umgegangen?
- Welche Folgerungen ergeben sich für die *Methodologie*?
- Was bedeuten Sekundäranalysen für forschungspraktische Aspekte wie Finanzierung, Kommunikation, Archivierung u.a.?
- Welche *forschungsethischen* und (*urheber-, datenschutz-*)*rechtlichen* Dimensionen sind zu beachten?
- Welche *formalen* Bedingungen aus In- und Ausland sind bekannt?

Die Form des Workshops (Diskussion von Präsentationen oder offenes Dialogforum) ist noch offen und richtet sich nach den eingereichten Beiträgen. Diese können von offenen Fragen bis zu strukturierten Präsentationen reichen.

Bitte senden Sie Ihr Abstract (max. 2000 Zeichen) **bis 14. Juli 2019 an [rahel.heeg@fhnw.ch](mailto:rahel.heeg@fhnw.ch) und [heinz.messmer@fhnw.ch](mailto:heinz.messmer@fhnw.ch)**

Das Programm liegt Ende September 2019 vor. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Die Kosten für das Mittagessen übernehmen die Teilnehmenden.

Anmeldungen für die Teilnahme am Workshop bitte **bis 31. Oktober 2019 an [susanne.bachmann@fhnw.ch](mailto:susanne.bachmann@fhnw.ch)**